Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar

Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck

Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte

Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer

Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Fabrikantenwohnhaus mit Garten

Gemeinde
Schlieren

Bezirk
Dietikon

Ortslage

Planungsregion
Limmattal ZPL

Adresse(n)	Engstringerstrasse 1, 1 bei, 1.1
Bauherrschaft	Eduard Geistlich (1856–1907), Heinrich Glättli (o. A. – 1876)
ArchitektIn	Edoardo Maroni (o. A. – o. A.)
Weitere Personen	
Baujahr(e)	1874 – um 1920
Einstufung	regional
Ortsbild überkommunal	nein
ISOS national	nein
KGS	nein
Datum Inventarblatt	13.09.2019 Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
24700110	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24701803	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
247GARTEN00110	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das Fabrikantenwohnhaus der Familie Geistlich ist ein bedeutender Zeuge der wirtschaftlichen Entwicklung des Limmattals zu einem wichtigen Industriestandort im Kanton Zürich. Die Leimfabrik Geistlich, damals noch Leimfabrik Glättli, war 1869 der erste grössere Industriebetrieb, der sich im bäuerlich geprägten Schlieren ansiedelte. Kurz vor der Jahrhundertwende etablierte sie sich neben der Schweizerischen Wagons- und Aufzügefabrik und dem Gaswerk der Stadt Zürich zu einem der bedeutendsten Industriebetriebe in der Region. Das Fabrikantenwohnhaus ist eines der letzten noch erhaltenen Gebäude der Leimfabrik. Bis auf zwei Kleinbauten sind alle Gebäude des Fabrikareals abgerissen. Heute wird das im NW des Wohnhauses liegende Areal neu überbaut. Auch architekturgeschichtlich ist die gut erhaltene spätklassizistische Fabrikantenvilla der Familie Geistlich von Bedeutung. Der 1904 angefügte repräsentative Verandaanbau an der Westseite ist in Form und Detailgestaltung einzigartig in der Region. Unter dem Einfluss der Fabrikantenfamilie Geistlich sind in Schlieren noch weitere Gebäude entstanden: das Wohnhaus am Rotbuchenweg 4 (Vers. Nr. 00543), das Versammlungshaus «Bethel» (Lachernweg 2a; Vers. Nr. 00544) der Täufergemeinde und das sog. Nähhüsli (Schulstrasse 19; Vers. Nr. 00499). Sie sind Zeugen vom sozialen Engagement der Fabrikantenfamilie Geistlich, u. a. für die Schulbildung, den genossenschaftlichen Wohnungsbau sowie den Bau der Limmattal-Strassenbahn. Der Garten mit altem Pflanzenbestand u.a. dem eindrücklichen Mammutbaum und das Gartenhaus komplettieren das Gesamtbild des Ensembles. Die alten Turngeräte und das kleine Kneippbad zeugen von Ideen der modernen Gesundheitserziehung Anfang des 20. Jh., für welche sich vor allem Caroline Geistlich-Leuthol, Witwe von Eduard Geistlich, interessierte.

Schutzzweck

Erhalt der bauzeitlichen Substanz des Wohnhauses und des Verandaanbaus, ihrer charakteristischen Formensprache sowie den bauzeitlich erhaltenen Oberflächen und den festen Ausstattungselementen im Innern. Erhalt des Gartens mit seiner gewachsenen Bepflanzung, insb. des Mammutbaums. Erhalt der bauzeitlichen Substanz des Gartenhauses.

Fabrikantenwohnhaus mit Garten

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Ensemble aus Fabrikantenwohnhaus (Vers. Nr. 00110), Garten (247GARTEN00110) und Gartenhaus (Vers. Nr. 01803) liegt nördlich des Bahnhofs (Güterstrasse 2; Vers. Nr. 00113) an der Ecke Engstringer- und Wiesenstrasse. Nördlich befand sich das Fabrikareal der Leimfabrik Geistlich. Das Wohnhaus steht etwas zurückversetzt und wird von der Engstringerstrasse erschlossen. Der Garten befindet sich grösstenteils im W und S des Wohnhauses. In der nordwestlichen Ecke des Gartens steht das Gartenhaus.

Objektbeschreibung

Fabrikantenwohnhaus (Vers. Nr. 00110)

Dem Hauptgebäude, einem drei mal drei Achsen zählenden spätklassizistischen Putzbau mit Satteldach, ist an der westlichen Traufseite ein Verandaanbau angefügt. Das Hauptgebäude erhebt sich über einem Kellersockel mit zwei Vollgeschossen und einem ausgebauten DG. Das gerade Satteldach wird auf der östlichen Seite von einem Zwerchhaus mit Giebeldach, auf der Westseite von mehreren Dachaufbauten durchbrochen. Ein umlaufendes Sohlbankgesims trennt das EG vom OG. Ursprünglich war das EG mit einem rustizierenden Putz versehen, was diese Unterteilung noch verstärkte. Heute ist das Gebäude einheitlich glatt verputzt. Die hochrechteckigen Fenster mit Vorfenstern sind im OG mit Verdachungen versehen. Etwas breitere Doppelfenster betonen die Mittelachse der Ostseite. Über eine zweiläufige Treppe erreicht man den überdachten Eingang an der Nordseite. Der Verandaanbau weist über erhöhtem Kellergeschoss ein Hochparterre und zwei Obergeschosse auf. Ein weit auskragendes Walmdach schliesst den zwei mal drei Achsen aufweisenden, kräftig gegliederten Anbau ab. Breite Pilaster mit Basen und toskanischen Kapitellen fassen Hochparterre und 1. OG zu einer gestalterischen Einheit zusammen. Ihre Kapitelle bilden zugleich auch die Kämpfer der Bogenfenster im 1.OG. Über dem 1.OG befindet sich ein weit auskragendes, kräftig profiliertes Gesims. Das glatt verputzte 2. OG weist einfache Einzelfenster auf. Der Nordfassade des Verandaanbaus ist ein dreigeschossiger, verglaster Balkonanbau mit Flachdach und Balustraden in beiden OG angegliedert.

Garten (247GARTEN00110)

Das Grundstück des Fabrikantenwohnhauses wird von grossen Laub- und Nadelbäumen, Hecken und im N und S von Mauern umgeben. Ein schmiedeisernes Gartentor im O gegen die Engstringerstrasse markiert den Zugang zum Haus. Besonders augenfällig ist der Mammutbaum in der südöstlichen Ecke des Gartens. Zahlreiche Gehwege in Kies oder mit Platten versehen erschiessen die verschiedenen Gartenteile und durchqueren die Rasenflächen. Der Garten weist eine reiche Bepflanzung u.a. mit alten Obstbäumen und Rosen auf. An verschiedenen Standorten im Garten sind alte Turngeräte zu finden. Südlich des Gartenhauses befindet sich ein kleines Kneippbad.

Gartenhaus (Vers. Nr. 01803)

Verputzter Kleinbau über rechteckigem Grundriss und unter auskragendem Walmdach. Ein Schornstein ragt aus der südlichen Dachseite. In der Südfassade öffnen sich zwei schmale Fenstertüren. Ein rechteckiges Einzelfenster sorgt auf Ostseite für Belichtung. Die Fensteröffnungen sind mit hölzernen Klappläden versehen.

Baugeschichtliche Daten

1874	Bau des Wohnhauses
1904	Errichtung des Verandaanbaus an der Westfassade des Wohnhauses, Architekt: Edoardo Maroni (o. A.– o. A.), Bauherrschaft: Eduard Geistlichsen (1856–1907)
Um 1920	Errichtung des Gartenhauses

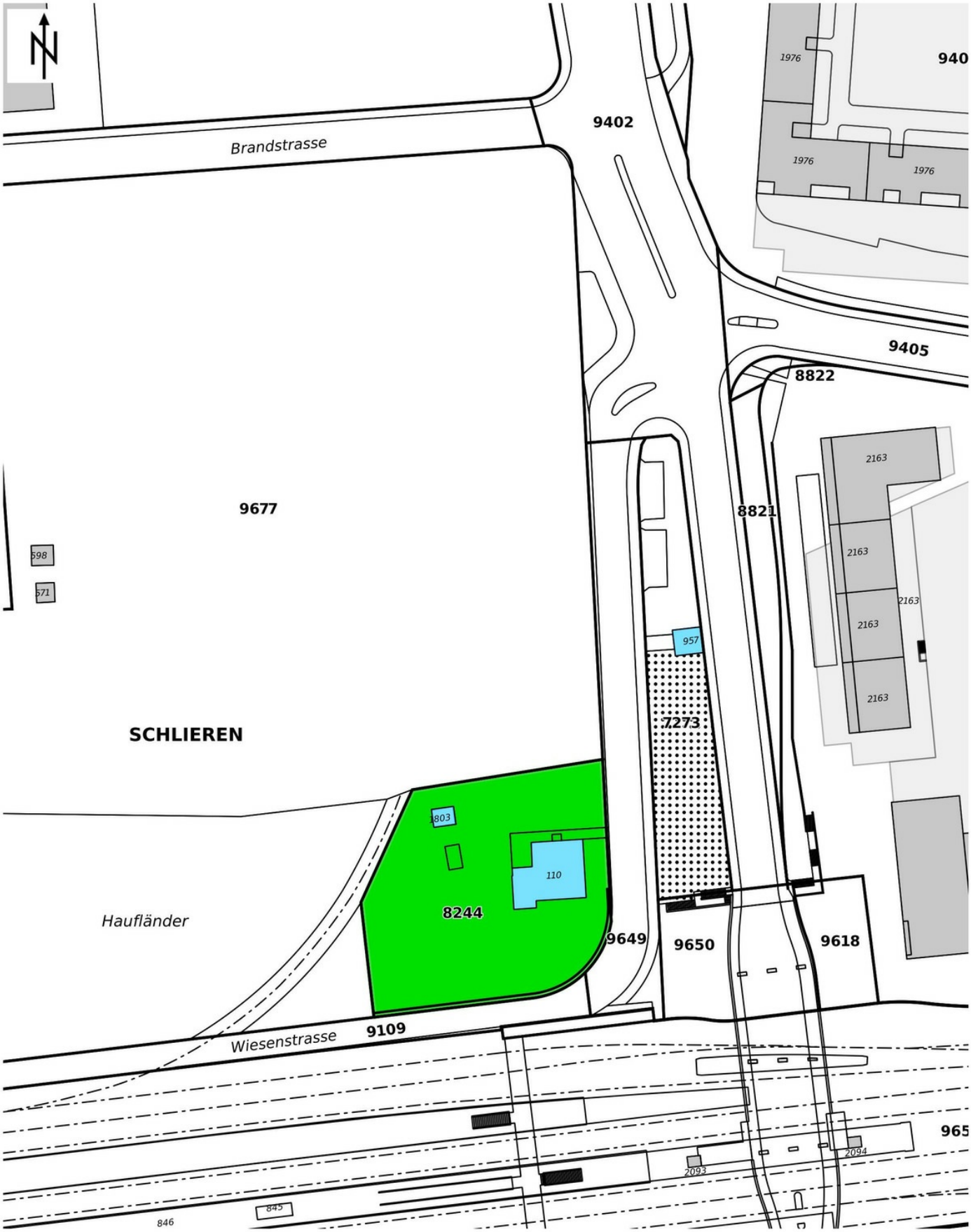
Literatur und Quellen

- Archiv der Stadtverwaltung Schlieren.
- Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte Schlieren, bearbeitet von vestigia 2010, Objekt Nr. BA0034.
- StAZH RR I 229b, Vers. Nr. 110.
- 11. Jahrheft von Schlieren, Aus den Anfängen der Schlieremer Industrie, hg. von der Vereinigung für Heimatkunde Schlieren, Schlieren 1975.

– 17. Jahrheft von Schlieren, Von der «Lymhütte» zum chemischen Unternehmen. Ed. Geistlich Söhne AG, hg. von der Vereinigung für Heimatkunde Schlieren, Schlieren 1994, S. 11, 17–19.
– 27. Jahrheft von Schlieren, Schlieremer Quartiere- Rückblicke und Erinnerungen, hg. von der Vereinigung für Heimatkunde Schlieren, Schlieren 2005 S. 59–63.

Kanton Zürich
GIS-Browser (http://web.maps.zh.ch)

Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 18.06.2019 17:09:52

Massstab 1:1171

0 10 20 30m

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Zentrum: [2676170.86,1250456.06]

Fabrikantenwohnhaus mit Garten

Fabrikantenwohnhaus mit Garten, Ansicht von SO, 10.03.2015 (Bild Nr. D101088_03).

Fabrikantenwohnhaus mit Garten, Verandaanbau (Vers. Nr. 00110), Ansicht von W, 18.03.2018 (Bild Nr. D101088_01).

Fabrikantenwohnhaus mit Garten

Fabrikantenwohnhaus mit Garten, Gartenhaus (Vers. Nr. 01803), Ansicht von SO, 26.05.2015 (Bild Nr. D101088_08).

Fabrikantenwohnhaus mit Garten, Ansicht von S, 26.05.2015 (Bild Nr. D101088_13).

Fabrikantenwohnhaus mit Garten

Fabrikantenwohnhaus mit Garten, Kneippbad, 26.05.2015 (Bild Nr. D101088_09).

Fabrikantenwohnhaus mit Garten, Turngerät, 26.05.2015 (Bild Nr. D101088_10).